



2016

Nachdem wir auf Deutschlands einziger Innovationslinie emissionsfreie Antriebe getestet haben, gründen Hamburg und Berlin eine Initiative zur Beschaffung von bis zu 200 E-Bussen pro Jahr.

2018

Die HOCHBAHN stellt in Alsterdorf am Gleisdreieck den ersten Busbetriebshof fertig, der komplett auf emissionsfreie Antriebe ausgerichtet wird.

Ausgezeichnet
mit dem



**EBUS
AWARD**

Der Umweltpreis für den ÖPNV



2020

Die

Null

muß

stehen!

**Wir schaffen
nur noch
emissionsfreie
Busse an.**

hochbahn.de

91,6 % Kosten- deckungsgrad. Das hat Klasse:

Ergebnis um 9,3 Millionen Euro verbessert. Kostendeckungsgrad um zwei Prozent gesteigert.

Wenigstens ein Hamburger Urgestein muss ja die Rekordsaison liefern ...



Inhalt

Wer wir sind	6
Unsere Mission	8
Lagebericht und Jahresabschluss	8
Vorwort Frank Horch	9
Emissionsfreie Busse	10
MetroBus-Linie 5	14
WLAN für alle	18
Digitale Services	20
switchh	22
Mobilität der Zukunft	24
U-Bahn-Netzausbau	28
Barrierefreiheit/ Walddörfer	36
Elphi-Flotte	40
Employer Branding	42

4.996 *

Mitarbeiter

*inkl. Vorstand und Auszubildende

508,6

Mio. € Umsatzerlöse

91,6 %

Kostendeckungsgrad

#HHome

Ob in Friesennerg bei Schietwetter an die Elbe, mit Sonnenbrille und Galão in die Schanze oder im feinen Zwirn zur Elbphilharmonie – wir bringen Hamburg ans Ziel. 365 Tage im Jahr. Zu rund 1.300 Bus- und 91 U-Bahn-Haltestellen.

Hier sagt man Moin und Ahoi, Digga und Deern, trägt das Herz am rechten Fleck, den Jutebeutel über den Wochenmarkt und surft mit ganz viel Watt im Bus statt auf dem Brett. Denn wir fahren umweltbewusst U-Bahn und Bus. Zuverlässig und taktvoll. Auf 115 Linien.

Und muss es doch das Auto sein, wird brüderlich geteilt. Bei uns in Hamburg heißt das switchh. Mit Doppel-H und Heimathafen.

Rund 1,2 Millionen Fischköpfe und Quiddjes bringen wir täglich in ihre Koje. Das macht 21 Mal ein ausverkauftes Volksparkstadion oder 41 Heimspiele am Millerntor. Immer mit ganz viel Leidenschaft. So sind wir eben. Für Hamburg. Mit Hamburg.

Dabei haben wir die Zukunft fest im Blick. An den Elbbrücken zur U4-Verlängerung. Mit Bussen ohne Qualm. Und mit smarter und nachhaltiger Mobilität für all die genauso smarten und liebenswerten Menschen unserer Stadt. So machen wir die Perle schon heute bereit für die Zukunft von morgen.

Denn wir sind Pionier seit 1911. Wir kennen die schönsten Ecken der schönsten Stadt. Und bringen Sie dort hin. Wir sind die Hamburg-Spezialisten. Heute und morgen.

Wir sind Ihre HOCHBAHN.

FILM AB! Mit der U-Bahn-Linie U3 in 360 Grad unterwegs durch Hamburg.

2.046

Mio. Personen-Kilometer

444,1

Mio. Fahrgäste



Unsere Mission:

Wir organisieren die nachhaltige Mobilität in der Smart City Hamburg.

Smart City Hamburg bedeutet für mich ...



Helmut König
Vorstand Ressort Finanzen

... in unserem Unternehmen die IT-Transformation voranzutreiben und die Arbeitsplätze auf die Anforderungen des digitalen Wandels auszurichten. Dabei wollen wir stets effizient wirtschaften und so unseren Beitrag für eine starke und mobile Zukunft Hamburgs leisten.



Henrik Falk
Vorstandsvorsitzender

... eine Steigerung der Lebensqualität durch eine optimierte, vernetzte und geteilte Mobilität, bei der der eigene Pkw immer mehr zum Auslaufmodell wird – und zwar ohne Verlustgefühl.



Jens-Günter Lang
Vorstand Ressort Technik

... die Infrastruktur für kommende Generationen zu gestalten. Beispielsweise mit unserem Jahrhundertprojekt U5, einer neuen U-Bahn-Linie. Vollautomatisiert in noch dichterem Taktung wird die U5 Hamburg ans Ziel bringen und hunderttausende Menschen erstmals an unser Schnellbahnnetz anschließen.



Ulrike Riedel
Vorstand Ressort Personal und Betrieb
(bis 28.02.2017)

... die Veränderungen in der Arbeitswelt durch die Digitalisierung als Arbeitgeber aktiv zu gestalten und die damit verbundenen Chancen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzbar zu machen. So können Arbeitgeber langfristig attraktiv und erfolgreich sein.

Alle Zahlen, Daten und Fakten finden Sie online in unserem Lagebericht und Jahresabschluss 2016 unter hochbahn.de/unternehmensbericht oder direkt über den QR-Code.





Liebe Leserinnen und Leser,

immer mehr Menschen und Unternehmen siedeln sich in Hamburg an. Im Jahr 2016 waren mit 444 Millionen so viele Fahrgäste wie nie zuvor mit der HOCHBAHN unterwegs. Eine Rekordzahl, die für das beste Ergebnis der Firmengeschichte gesorgt hat.

Ein breites Mobilitätsangebot ist für eine erfolgreiche entscheidende Voraussetzung. Der Hamburger Verkehrsverbund (HVV), mit der HOCHBAHN als größtem Partner, hat dabei einmal mehr seine enorme Leistungsstärke unter Beweis gestellt.

Gemeinsam machen die Freie und Hansestadt Hamburg und die HOCHBAHN unsere Metropole fit für die Zukunft. Bei der U-Bahn-Netzwerkerweiterung, dem flächendeckenden Rollout von WLAN, dem barrierefreien Ausbau der Haltestellen oder der Umstellung des Busbetriebes auf emissionsfreie Antriebe. Wir denken schon heute an morgen. Ganz besonders freue ich mich deshalb, dass das Engagement der HOCHBAHN nun mit dem EBUS AWARD für Elektromobilität im ÖPNV ausgezeichnet wurde.

Hamburg kann so zur Modellstadt der Zukunftsmobilität in Europa werden. Deshalb wollen wir den ITS-Weltkongress für intelligente Verkehrssysteme im Jahr 2021 ausrichten. Die HOCHBAHN ist dabei stärkster Treiber und Garant der ITS-Strategie Hamburgs. Allein die Bewerbung gibt uns allen Schub, um wichtige Projekte anzustoßen und bei der Entwicklung des ÖPNV von morgen am Puls der Zeit zu sein.

Die HOCHBAHN steht als verlässlicher Profi für Planung und Umsetzung der Infrastrukturprojekte an der Seite der Stadt – und das solide wirtschaftend. Erneut ist es 2016 gelungen, einen im nationalen und internationalen Vergleich sehr hohen Kostendeckungsgrad von 91,6 Prozent zu erreichen.

Ich freue mich auf die spannende Aufgabe, gemeinsam nachhaltige Mobilität für die Smart City Hamburg zu entwickeln. So sichern wir für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt auch in den kommenden Jahrzehnten ein großes Stück Freiheit, damit Hamburg vorne bleibt.

Frank Horch

Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hamburger Hochbahn AG



Gemeinsame Mission: keine Emission.

Wir sorgen für noch mehr Lebensqualität in Hamburg - und setzen
ab 2020 nur noch auf emissionsfreie Busse.



BIS ZU 100 BUSSE PRO JAHR

Bis zu 100 Busse schafft die HOCHBAHN pro Jahr an. Schon heute erfüllen alle neuen Fahrzeuge die Euro-6-Norm für einen geringen Ausstoß an Stickoxiden und Feinstaub. Ab 2018 sind auf unseren Strecken somit nur noch Euro-5- und Euro-6-Norm-Busse unterwegs.

Den Bussen das Rauchen abgewöhnen – das ist unser Antrieb für Hamburg. Dazu starten wir eine kleine Revolution. Denn ab 2020 werden wir ausschließlich emissionsfreie Busse anschaffen. Im August 2016 haben wir deshalb zusammen mit den Verkehrsbetrieben Hamburg-Holstein (VHH) und den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) eine Initiative zur Beschaffung von Bussen mit emissionsfreien Antrieben gegründet. Inzwischen sind weitere fünf deutsche Metropolen mit an Bord.

Mit einer Flotte von rund 3.000 Bussen sind Hamburg und Berlin zusammen einer der größten Abnehmer von Linienbussen Europas. Bei der HOCHBAHN sind aktuell schon rund 60 „Klimaschützer“ unterwegs. So sorgen wir für noch mehr Lebensqualität in der schönsten Stadt der Welt.

Unser Team aus HOCHBAHN, VHH und BVG will ab 2020 bis zu 200 emissionsfreie Fahrzeuge pro Jahr erwerben und schafft damit den notwendigen Absatzmarkt für die Hersteller. Diese sind nun gefordert, denn noch gibt es keine serienreifen E-Busse. Vollgas für null Emission.

Summ-summ statt brumm-brumm.

Zweieinhalb Jahre Innovationslinie 109.

Weniger ist mehr auf unserer Innovationslinie 109. Weniger CO₂. Weniger Lärm. Mehr Komfort und mehr Lebensqualität.

Seit zweieinhalb Jahren fährt von Alsterdorf bis zum Hauptbahnhof/ZOB auf einer der schönsten Buslinien Hamburgs die erste Innovationslinie Europas. Die HOCHBAHN testet dort verschiedene Antriebstechnologien für umweltfreundlichen Nahverkehr, um die Entwicklung ressourcenschonender Busse voranzutreiben.

Vom Diesel-Hybrid bis zum Brennstoffzellenfahrzeug wurden die Busse unter gleichen Rahmenbedingungen im Praxisbetrieb auf ihre Alltagstauglichkeit hin geprüft. Hamburg zeigte sich begeistert: Über 91 Prozent der Kunden bewerteten das Projekt mit gut oder sehr gut. 80 Prozent sehen die HOCHBAHN als Problemlöser beim Umwelt- und Klimaschutz in Hamburg.

FILM ABI Der neue
Solar-Batteribus
der HOCHBAHN.



109

AUSGE- ZEICHNET!

Für unser Engagement in Sachen Emissionsfreiheit hat die HOCHBAHN den begehrten EBUS AWARD gewonnen. Der wichtigste nationale Umweltpreis im ÖPNV wird an Unternehmen vergeben, die erfolgreich Projekte und Produkte zur Einführung von Elektrobussen realisiert haben. Dabei ist für die Auszeichnung entscheidend, dass die Projekte bereits im täglichen Betrieb umgesetzt werden – so wie unsere Innovationslinie 109.

Ausgezeichnet
mit dem



**EBUS
AWARD**
Der Umweltpreis für den ÖPNV

Watt und Wasserstoff für unsere Busse.

Null Emission braucht 100 Prozent Ladekraft.

Deshalb bauen wir seit Februar 2016 am Gleisdreieck in Alsterdorf Hamburgs modernsten Busbetriebshof. So schaffen wir die Infrastruktur für Batteriebusse (Hochspannungs-Netzanschluss und Ladekapazitäten) und berücksichtigen auch die Anforderungen von Brennstoffzellenbussen (Lagerung

von Wasserstoff und spezielle Tankanlagen). Als erster Standort wird der Busbetriebshof somit eine komplett emissionsfreie Flotte aufnehmen können. Ihr Zuhause finden die 240 Fahrzeuge übrigens unter begrünten Carports. Fertiggestellt wird unser „Bus-Biotop“ im Jahr 2018. Grüner Daumen hoch!

INNOVATIONSLINIE



Tak(t), tak(t), tak(t).

Alle zwei Minuten kommt der Bus.

Sie ist der Superstar unter Hamburgs Buslinien – und seit Oktober 2016 noch attraktiver: die MetroBus-Linie 5. Mit täglich ca. 60.000 Menschen ist die Strecke zwischen Burgwedel und der Innenstadt eine der meistgenutzten Buslinien Europas. Die Fahrgastzahlen der MetroBus-Linie 5 stiegen allein im Jahresverlauf 2015/16 um zehn Prozent. Mit unseren Maßnahmen zur Busbeschleunigung haben wir die Linie nun weiter optimiert.

Dank intelligenter Ampelsteuerung, Infrastrukturmaßnahmen an Haltestellen und auf der Strecke sowie des barrierefreien Ausbaus der Haltestellen läuft der Betrieb noch stabiler. In der Hauptverkehrszeit fahren wir hier zudem mit deutlich mehr Bussen. Auf dem Abschnitt zwischen Bezirksamt Eimsbüttel und Innenstadt ist die MetroBus-Linie 4 parallel im Fünf-Minuten-Takt unterwegs. Somit kommt auf diesem Abschnitt heute alle zwei Minuten ein Bus der Linie 4 oder 5.

Mehr Automaten für weniger Standzeiten – der Plan geht auf. An den Haltestellen, die einen Fahrkartenautomaten besitzen, gingen die Ticketverkäufe im Bus auf dieser Strecke um 25 Prozent zurück. Deshalb haben wir 2016 aufgerüstet und alle 41 Haltestellen zwischen Niendorf Markt und Innenstadt mit Automaten ausgestattet.

Tick(et), tak(t) – unsere Kunden kaufen das Ticket vor dem Einstieg, der Bus kann früher wieder losfahren und bleibt im Takt. Läuft bei uns...



VIRTUELLE BLICKE

5.700 Fanfotos unter dem Hashtag #hochbahn bei Instagram.



5

133 Regentage.

Und zwar jedes Jahr. Gut, dass unsere Busse an 365 Tagen zu fast 17 Mal so vielen überdachten Haltestellen* fahren.

* 2.198 aktive Fahrgastunterstände im Liniennetz der HOCHBAHN und der VHH im Hamburger Stadtgebiet.

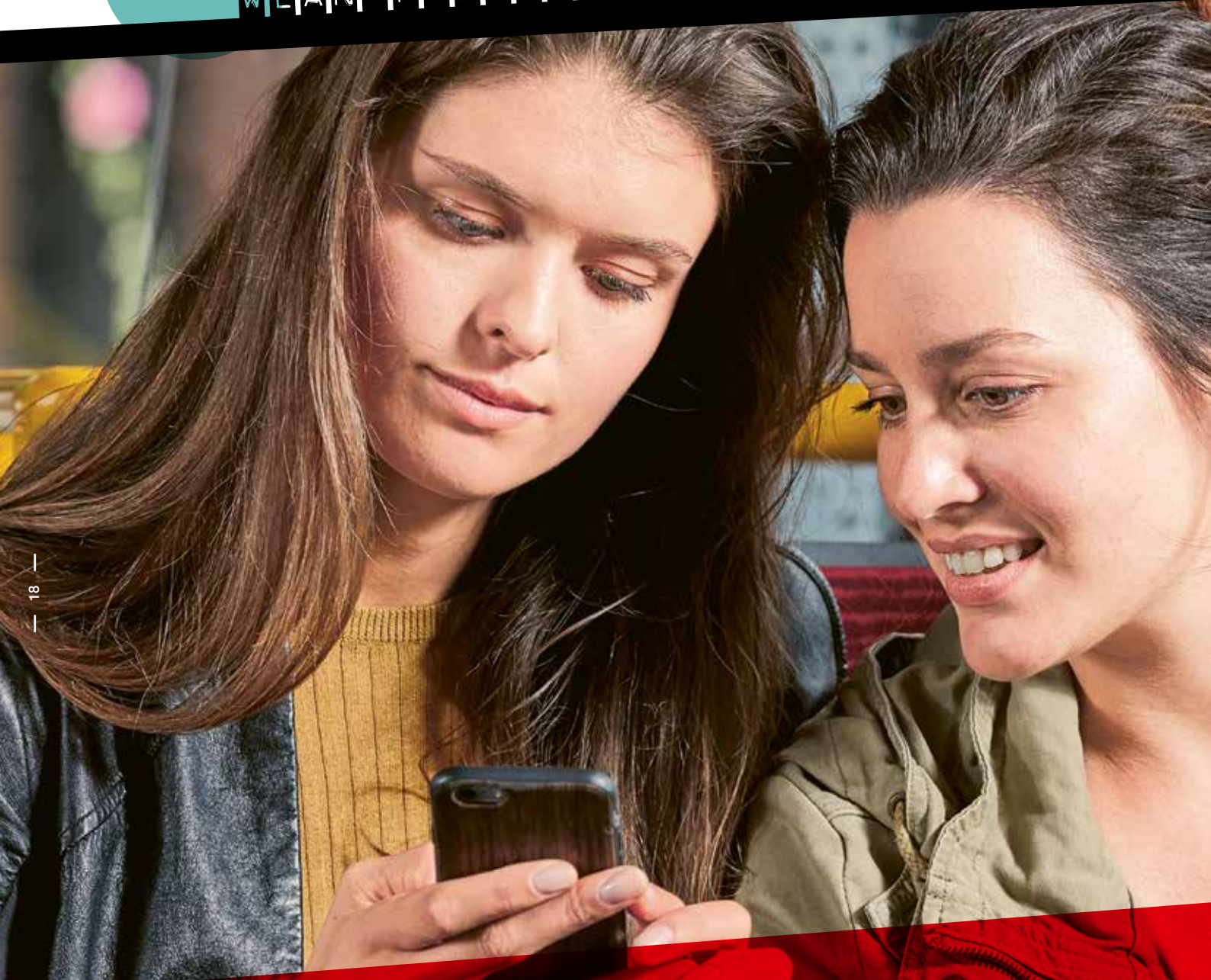


**24 Stunden
geöffnet.**

WIR GEBEN DEM MÜLL, EINEN KORB. www.stadtreinigung-hh.de



WLAN FÜR ALLE



— 18 —

WLAN? Da nich' für!

Unser Busnetz und die U-Bahn-Haltestellen werden Hamburgs Hotspots.



Unsere Fahrgäste sind ständig im Netz unterwegs – und zwar nicht nur per Bus und U-Bahn quer durch Hamburg, sondern auch mit dem Smartphone oder Tablet. Deshalb gibt's von der HOCHBAHN künftig „die volle Bandbreite“ gratis. Wir statten alle Busse und U-Bahn-Haltestellen mit WLAN aus.

Die rund 1.000 Busse werden bis Ende 2017 mit WLAN-Routern versorgt sein, die 91 U-Bahn-Haltestellen bekommen bis Ende 2018 einen Internetzugang.

Damit greifen wir das Nutzungsverhalten unserer Kunden auf und bieten echten Mehrwert unterwegs. Für 95 Prozent ist die Entscheidung für kostenfreies WLAN ein wichtiger Schritt zu einem modernen, zukunftsträchtigen Nahverkehrsunternehmen.

Wir sagen: Da nich' für!

#Nummer5 lebt.

Hot(spottig) unterwegs mit uns! 2016 wollten wir testen: Wie kommt ein kostenfreies WLAN-Angebot bei den Hamburgern an?

Von Ende April an konnten die Kunden der MetroBus-Linie 5 – Deutschlands meistgenutzter Buslinie – und die Nutzer der U3-Haltestellen Borgweg und Mönckebergstraße in einem halbjährigen Pilotprojekt unsere Hotspots testen.

Das Ergebnis: Waren im Mai 2.000 Menschen in unserem WLAN eingeloggt, gab es im September bereits über 5.000 aktive Sitzungen. Insbesondere bei den jüngeren Fahrgästen (14–19 Jahre) war das Ergebnis sehr positiv: Jeder Zweite nutzt das kostenfreie WLAN der HOCHBAHN.

Und das Potenzial ist riesig: Denn 92 Prozent unserer Kunden, die ein Smartphone besitzen, surfen damit während der Fahrt.

FILM AB!
#Nummer5
lebt.



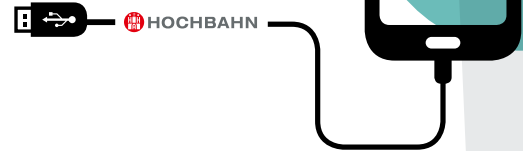
USB-Buchsen: Watt für unterwegs!

**Smartphone oder Tablet laden
geht jetzt in Bus und U-Bahn.**

In der U-Bahn kurz die Mails checken, Nachrichten lesen oder daddeln auf dem Tablet – na logen. Blöd nur, wenn der Saft fehlt. Deshalb statten wir all unsere DT5-Züge mit USB-Ladebuchsen aus. 24 Anschlüsse pro Fahrzeug zwischen den Rückenlehnen sorgen für ordentliche Watt-Wanderungen.

Alle DT5-Fahrzeuge kommen seit Dezember 2016 ab Werk mit dem neuen Service, die bestehende Flotte wird bis Ende 2017 nachgerüstet. Auch im Bus gibt's bereits Lademöglichkeiten. Unsere Solaris-Fahrzeuge und der CapaCity-L, der auf der MetroBus-Linie 5 unterwegs ist, haben schon USB-Buchsen an Bord.

Mal kurz
aufladen?



DIGITALE SERVICES

VIRTUELLE BLICKE

Über 51.000 Fans auf
der offiziellen HOCHBAHN-
Facebook-Seite.



Check-In- Be-Out: Für Checker und Sparfüchse.

**Fahrkarte lösen – können sich unsere
Kunden bald sparen.**

Wir arbeiten mit Hochdruck am digitalen Bezahlssystem „Check-In-Be-Out“. Mit dem Smartphone wird beim Einstieg eingechekkt, die Haltestelle per Klick bestätigt und losgefahren. Beim Ausstieg checkt auch das System automatisch aus und berechnet den günstigsten Fahrpreis. Ist der Fahrgast mehrfach am selben Tag an Bord, gibt's automatisch das Tagesticket. In einem Pilotprojekt werden wir das System im Verlauf des Jahres 2018 unter realen Bedingungen in Hamburgs Nahverkehr testen.

Echtzeitdaten HVV-App: Echt jetzt!

**Vorab ganz genau wissen,
wann der Bus kommt.**

Ok, wir gestehen: Unsere Busse können leider nicht immer pünktlich sein. Ab und zu stehen wir im Stau, mal müssen wir eine Umleitung fahren. Aber: Unsere Kunden können nun schon vorab in der HVV-App oder auf der Website sehen, ob ihr Bus pünktlich ist, oder ob es im Badezimmer noch etwas länger dauern darf. Mit kleinen roten und grünen Zahlen zeigen wir dies neben der Linie an. Übrigens: Unseren Echtzeitservice für unterwegs gibt's auch für die U-Bahn.



Self-Service-Terminals: Multitalent an der Haltestelle.

**Wir basteln an der Zukunft
des Fahrkartenautomaten.**

Aus Fahrkartenautomaten werden Self-Service-Terminals. Klingt stark nach „Denglisierung“, ist in Wahrheit aber ein echtes Multitalent. Unsere Entwickler basteln fleißig daran, dass unsere Kunden an der Haltestelle in Zukunft Fahrkarten bargeldlos kaufen, ihre Monatskarte verlängern können oder frisch eingetroffene Quiddjes per „Helpfunktion“ direkt Unterstützung bekommen. Ab Mitte 2018 soll es in die erste Testphase gehen.

So schlau fährt Hamburg.

switchh ist die ideale Ergänzung zum HVV.

Mehr als 760.000 Pkw rollen über Hamburgs Straßen. Oder auch nicht: Denn Studien zufolge fährt jeder Autobesitzer im Schnitt nur rund 60 Minuten pro Tag. 23 Stunden steht das Fahrzeug – größtenteils auf dem Parkplatz, leider auch im Stau. Kein Wunder also, dass Sharing in Metropolen immer stärker an Bedeutung gewinnt.

Es ist Zeit für clevere Mobilität. Für einen sparsamen Umgang mit Ressourcen. Für neue Wege. Mit switchh fahren Hamburger so, wie sie wollen. Wir verbinden den ÖPNV mit ergänzenden Car- und Bikesharingangeboten auf einer Mobilitätsplattform sowie an vielen switchh Punkten in der Stadt.

Zum 1. Oktober 2016 sind zu den bestehenden Partnern car2go und StadtRAD auch die Anbieter DriveNow (rund 550 Fahrzeuge von BMW und MINI) und cambio (eine Flotte vom Kleinwagen bis zum Transporter) hinzugestoßen. War switchh bislang den HVV-Abonnenten

vorbehalten, können jetzt alle Hamburger das Angebot nutzen. Für 8,90 Euro im Monat nutzen sie die switchh Card als Schlüssel für DriveNow, cambio und StadtRAD, zudem erhalten switchh Kunden ein monatliches Guthaben von jeweils 20 Freiminuten bei car2go und DriveNow.

Doch damit nicht genug: Wir arbeiten schon heute an der Zukunft. In den Jahren 2017 und 2018 wird die switchh Plattform zu einer hochintegrierten Lösung weiterentwickelt, die die bestehenden Services der einzelnen Anbieter noch besser zusammenführt. Damit Hamburg so mobil wie nie unterwegs ist – von der Fähre bis zum Transporter.

Unsere Mission: Durch die intelligente Vernetzung aller öffentlich zugänglichen Mobilitätsangebote fördern wir den Verzicht auf den eigenen Pkw und tragen so zur Verbesserung der Lebens- und Umweltbedingungen in unserer Stadt bei.

So schlau fährt Hamburg.





UNSERE SWITCHH PUNKTE

Die Zahl der switchh Punkte in Hamburg erhöht sich weiter. Im Jahr 2016 sind wir von neun auf zwölf Standorte gewachsen.

An den Haltestellen U Hamburger Straße, U/S Hauptbahnhof und S Dammtor stehen nun auch Fahrzeuge unserer Partner bereit. Alle switchh Punkte befinden sich in unmittelbarer Nähe zu einer S- oder U-Bahn-Haltestelle. Hier können Fahrzeuge der switchh Partner direkt ausgeliehen und abgestellt werden. 2017 werden wir drei weitere Standorte eröffnen.

NUR 8,90 EURO IM MONAT

Die ganz große Freiheit.

Urbane Mobilität in Hamburg 2030.

Blick zurück ins Jahr 1966: Mit Bus, U- und S-Bahn, Straßenbahn, Auto, Taxi und Fahrrad standen uns mitten in Hamburg sieben Verkehrsmittel zur Verfügung. Zwölf Jahre später war die Straßenbahn aus der Hansestadt verschwunden – unsere Optionen sanken von sieben auf sechs.

Und heute? Mit Carsharing-Anbietern wie car2go, DriveNow, cambio und dem StadtRAD sind die Möglichkeiten stark gestiegen – switchh als Mobilitätsplattform verbindet diese für den Kunden zudem ganz bequem.

Öffentlicher und individualisierter Verkehr wachsen immer mehr zusammen. Denken wir Car-, Bike- und Ridesharing-Angebote kombiniert mit autonomem Fahren einmal zu Ende, ist doch eigentlich alles öffentlicher Nahverkehr. Etwas, das die HOCHBAHN seit mehr als 100 Jahren erfolgreich betreibt.

Unsere Vision für das Jahr 2030 lautet: intelligente Mobilität für eine lebenswerte Zukunft.

Ein nahtloses Netzwerk aus Möglichkeiten wird die Stadt bewegen – bereitgestellt durch öffentliche und private Anbieter. Schnellbahnen wie unsere fünf U-Bahn-Linien sind auch 2030 das Rückgrat. Auf der Linie U5 fährt Hamburgs erste vollautomatisierte U-Bahn und bringt so in noch dichterem

Takt Menschen an ihr Ziel. Über die Straßen summen nur noch emissionsfreie Elektro- statt Dieselmotoren. Autonome Fahrzeuge sind unser komfortabler Zubringer zu den Schnellbahn-Haltestellen. Sie dienen außerdem als Shuttle in der Nacht und in weniger breit vernetzten Randgebieten.

Unabhängig von unserer Sprache und körperlichen Verfassung bewegen wir uns in diesem Netzwerk ganz komfortabel. Alle notwendigen Infos und sämtliche Angebote sind über dasselbe Medium abrufbar und bezahlbar – eine Mobilitätsplattform per App.

Sharing künftig so umzusetzen, dass Sie öffentliche Verkehrsmittel nutzen, weil es einfach Ihrem urbanen und nachhaltigen Lebensgefühl entspricht – das ist die Aufgabe der HOCHBAHN, die wir heute für morgen angehen. Ab 2021 wollen wir deshalb auf ersten Pilotstrecken in Hamburg autonom fahrende Kleinbusse testen – natürlich emissionsfrei angetrieben.

Wir organisieren für Sie die nachhaltige Mobilität in der Smart City Hamburg.

NACHHALTIGE MOBILITÄT



AUTOMATISCH IM TAKT

Auf unserer U-Bahn-Linie U5 (Seite 30) werden erstmals in dieser Stadt vollautomatisch fahrende Züge zum Einsatz kommen. So können wir die Taktfrequenz der Linie bei Bedarf verdoppeln.

Bislang können unsere U-Bahnen im Idealfall im Abstand von 180 Sekunden fahren. Ein vollautomatischer Zug könnte sogar alle 90 Sekunden in die Haltestelle einfahren. Weltweit gibt es heute bereits rund 40 Strecken mit fahrerlosen U-Bahnen.

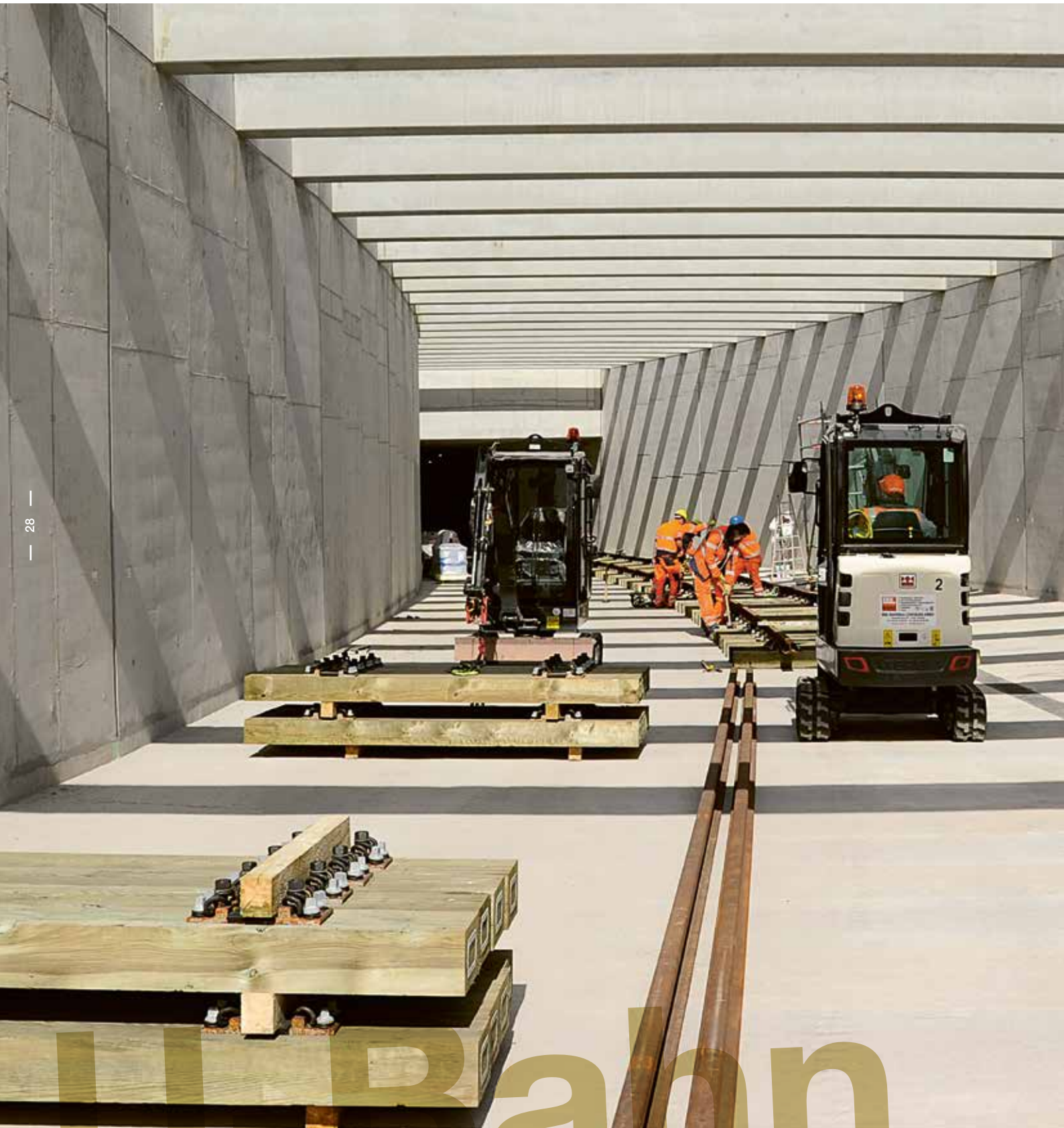


82.712 Sitzplätze*.

Für sie. Für ihn. Für Hamburg.

* Sitzplätze aller HOCHBAHN-U-Bahn-Fahrzeuge zusammen.





U-Bahn

UNDER CONSTRUCTION

Gleise für Generationen.

Wir nehmen Hamburg mit. Nicht nur in Bus oder U-Bahn, sondern auch schon beim Ausbau unserer Netze.

Hamburg wächst. Und wir ziehen mit. Immer mehr Menschen und Unternehmen siedeln sich in unserer schönen Stadt an, neue Wohn- und Büroräume entstehen an allen Ecken. Können wir gut verstehen, schließlich pulsiert Hamburg, unsere Perle, wie vielleicht nie zuvor. In einer wachsenden urbanen Stadt verändert sich auch die Mobilitätskultur – nie waren mehr Menschen täglich mit uns unterwegs als im Jahr 2016 (444 Millionen). Steigende Fahrgastzahlen in Bussen und Bahnen bringen unser bestehendes Netz an seine Kapazitätsgrenzen.

Deshalb haben wir schon heute die nächsten 100 Jahre im Blick. Denn ohne eine Netzerweiterung sind das Wachstum der Stadt und der Bau neuer Quartiere nicht zu bewältigen. So werden wir das 104 Kilometer lange U-Bahn-Netz um rund 30 Kilometer quer durch die Stadt ausbauen und zehntausenden Bürgern erstmals einen Schnellbahnanschluss ermöglichen.



Das Jahrhundertprojekt.

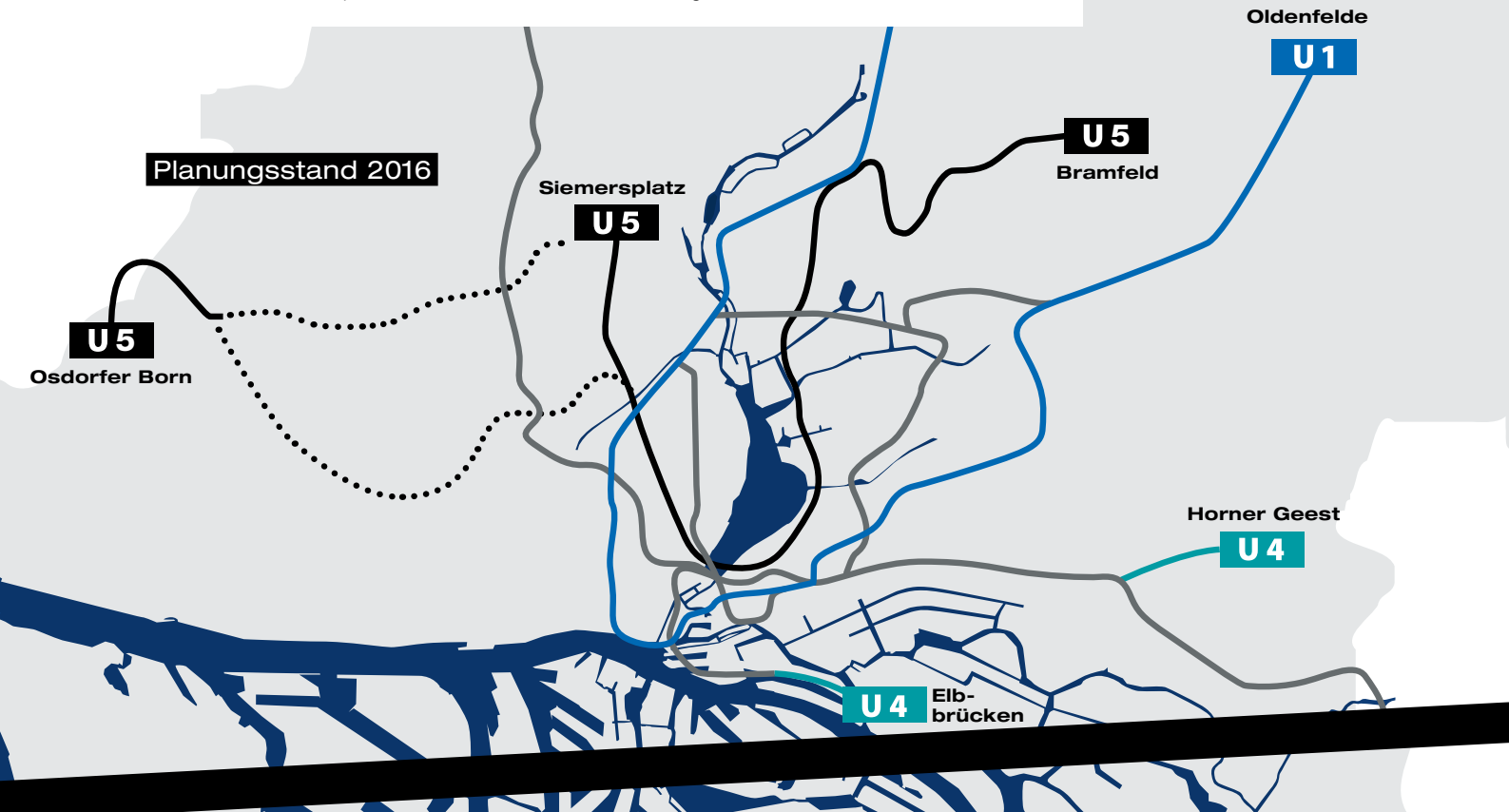
Die Linie U5 kommt – Bahn frei für Hamburgs Jahrhundertprojekt.

Eine neue Verkehrsader für die Stadt soll die weiter draußen liegenden Stadtteile im Osten und Westen endlich an die Innenstadt anbinden. Der Plan: Die U-Bahn-Linie U5 soll von Bramfeld über Steilshoop und die City Nord sowie Winterhude zum Hauptbahnhof und weiter zum Siemersplatz fahren.

bekommen einen Schnellbahnanschluss: Auch viele Arbeitsplätze, etwa in der City Nord, sowie große Freizeit- und Bildungseinrichtungen wie die Universität Hamburg oder die Arenen können künftig schneller erreicht werden.

Die Planungen hierzu laufen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort auf Hochtouren (Seite 34). Es ist das größte Verkehrsprojekt Hamburgs der kommenden Jahrzehnte. Nicht nur dicht bewohnte Stadtteile wie Steilshoop oder Osdorfer Born

Das Jahr 2016 stand für uns dabei ganz im Zeichen der Planung. Mit dem Abschluss der Machbarkeitsuntersuchung zur U5 Ost ist ein wichtiger Meilenstein erreicht. Doch bis zu einem Baustart liegen viele vertiefende Planungsschritte vor uns. Für Hamburg. Mit Hamburg.





Horn hoch zwei.

Knapp zwei Kilometer Strecke, zwei Haltestellen – ein U-Bahn-Anschluss für mehr als 13.000 Anwohner.

Das ist unser Projekt „U4-Verlängerung Horner Geest“. Hamburgs jüngste U-Bahn-Linie verlängern wir auch an ihrem östlichen Ende, um die Horner Geest bis Mitte der 2020er-Jahre ans Schnellbahnnetz anzubinden. Unter der Manshardtstraße, schon heute eine der Hauptverkehrsachsen mit vielen Buslinien, wird der neue U4-Tunnel entstehen.

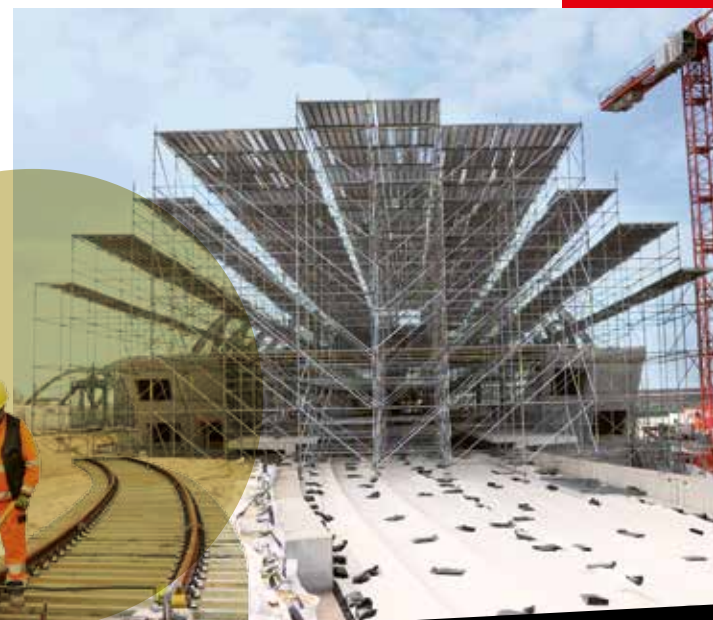
Mit den Bürgerinnen und Bürgern haben wir 2016 die Funktionen der neuen Haltestellen Stoltenstraße und Dannerallee und die Erweiterung der bestehenden Haltestelle Horner Rennbahn erarbeitet: Wo liegen die Treppen? An welcher Position sollte ein Aufzug gebaut werden? Fragen, die wir gemeinsam mit den Anwohnern vor Ort diskutiert haben. Nun tüfteln unsere Spezialisten an der Entwurfsplanung.

Buddeln, baggern, bauen.

Elbbrücken in Sicht.

Die Verlängerung der U4 zur neuen Haltestelle Elbbrücken nimmt unaufhaltsam Formen an. Schon Ende 2018 soll dort die erste U-Bahn einfahren und täglich bis zu 18.000 Fahrgäste an ihr Ziel bringen. Den Tunnelrohbau haben wir 2016 bereits weitestgehend fertiggestellt, im Frühjahr 2017 sind die Gleisbauarbeiten gestartet. Auch die Haltestelle mit ihrem spektakulären Glasdach wächst, sie wird Ende 2017 fertig sein. Damit sind wir voll auf Kurs und im Zeitplan.

Die Hafencity mit Elbphilharmonie und Co. hat sich längst zum Touristenmagneten und Zuhause für viele Hamburger entwickelt. Im östlichen Part des Stadtteils an der Elbe entstehen zahlreiche neue Wohn-, Bürokomplexe und Grünanlagen – es ist Europas größtes innerstädtisches Stadtentwicklungsprojekt. Klar, dass wir dort schon heute für die optimale Anbindung sorgen. Nur sieben Minuten nach der Abfahrt vom Jungfernstieg heißt es bald: nächster Halt – Elbbrücken.





Entwurf: Architekten von Gerkan, Marg und Partner (gmp) / Perspektiven: Gärtner + Christ



VIRTUELLE ELBBLICHE

Die U4 von morgen schon heute erleben: Wir nehmen Sie mit auf einen virtuellen 360-Grad-Rundgang durch die neue Haltestelle Elbbrücken – inklusive Hamburg-pur-Blick auf Hafen und Co.! Einfach QR-Code scannen und in die Zukunft schauen ...

FILM AB! Die Haltestelle Elbbrücken in Virtual Reality.



Mitwirkung mit Wirkung.

Wir nehmen Hamburg mit. Nicht nur in Bus oder U-Bahn, sondern auch schon beim Ausbau unserer Netze. Die Beteiligung der Bürger bei Großprojekten wie der U5 ist nicht mehr wegzudenken. Gemeinsam im Dialog erarbeiten wir den besten Weg ans Ziel.

Wer?

Seit 2016 kümmert sich bei uns ein eigener Bereich um die Beteiligung der Bürger im Rahmen der U-Bahn-Netzerweiterung. Ein Ansprechpartner der HOCHBAHN begleitet die Projekte von Beginn an vor Ort.

Wo?

Bei den Planungen zur U5 Ost, der Erweiterung der U4 auf die Horner Geest und der U1-Haltestelle Oldenfelde. Überall hier bindet die HOCHBAHN die Menschen vor Ort ein.

Wann?

Schon ab dem Planungsbeginn setzen wir auf die Beteiligung der Öffentlichkeit – deutlich früher als gesetzlich vorgeschrieben. Denn im sogenannten Planfeststellungsverfahren, wo Bürger eigentlich erst Einsicht erhalten, ist es oft schon viel zu spät für echte Beteiligung.

Wie?

Bei Veranstaltungen in den Stadtteilen bringen wir Menschen zusammen: Die Anwohner mit dem Insiderwissen vor Ort und die HOCHBAHN mit ihren Fachleuten für Planen und Bauen. Die Hinweise und Anregungen der Bürger fließen dann nach Möglichkeit in die Planungen ein. 2016 haben bereits acht solcher Bürgerveranstaltungen stattgefunden. Um noch tiefer in den Dialog einzusteigen, schaffen wir nun zusätzlich eine digitale Beteiligungsplattform.

Warum?

Mitwirkung mit Wirkung, so lautet das Motto. Wir möchten Anregungen der Anwohner prüfen und einbeziehen, frühzeitig auf Sorgen und Ängste reagieren. Deshalb stehen wir ab Planungsbeginn im Austausch mit Anwohnern, Initiativen, Vereinen, Verbänden und der Politik.

Vor Ort können
Bewohner den U-Bahn-
Netzausbau aktiv
mitgestalten.

U1 OLDENFELDE

Ein zusätzlicher Stopp auf der viel genutzten Linie U1 – zwischen Farmsen und Berne bauen wir die neue Haltestelle Oldenfelde und binden so 5.000 Menschen an unser U-Bahn-Netz an. Die Bewohner vor Ort hatten hier bei unserem ersten Beteiligungsprojekt großen Anteil an der Planung.

Sie sprachen sich gegen einen Kiosk in der Haltestelle und für eine nächtliche Öffnung des Durchgangs unter den U-Bahn-Gleisen aus. Außerdem haben wir Wünsche zum Erhalt von Bäumen und zur genauen Lage der Haltestelle aufgenommen.

Voraussichtlich im Herbst 2019 heißt es dann: nächster Halt – Oldenfelde.

Wir liften Hamburg.

Vollgas beim barrierefreien Ausbau! Schon seit 2012 hat die HOCHBAHN das Tempo verfünffacht.

Statt einer werden jetzt im Schnitt fünf U-Bahn-Haltestellen pro Jahr umgebaut. Im vergangenen Jahr haben wir die Arbeiten an so vielen Haltestellen wie nie zuvor begonnen. Mit Hochdruck arbeiten wir so daran, dass mobilitäts-eingeschränkte Menschen in unserer Stadt das komplette Hamburger U-Bahn-Netz ungehindert nutzen können.

2016 waren besonders herausfordernde Haltestellen an der Reihe, an denen beispielsweise extra Aufzugstürme gebaut werden mussten, um sie

barrierefrei zu machen. So haben wir die U1-Haltestellen Ohlstedt, Stephansplatz und Klosterstern „geliftet“, außerdem die Walddörfer vorangetrieben (siehe unten).

Schon heute sind rund zwei Drittel der 92 Haltestellen barrierefrei ausgebaut, bis Ende 2018 werden es mit voraussichtlich 74 Haltestellen dann rund 80 Prozent sein. Zu Beginn des kommenden Jahrzehnts sollen alle U-Bahn-Haltestellen barrierefrei zugänglich sein.

Fit für die nächsten 100 Jahre.

Das Großprojekt „Walddörfer 2016“.

Ein echtes Schwergewicht für unser Team: Das Großprojekt „Walddörfer 2016“ war eine der aufwendigsten und umfangreichsten Instandsetzungs- und Ausbaumaßnahmen der letzten Jahrzehnte. 16 Wochen lang wurde dazu von Juli bis Oktober 2016 der nordöstliche Ast der U1 zwischen Volksdorf und Großhansdorf gesperrt.

Mit hoher Effizienz fanden Brückensanierungen, Arbeiten zum barrierefreien Ausbau und Gleisbauarbeiten parallel statt. Mehrere Teilprojekte, viele Gewerke und zahlreiche interne und externe Partner mussten dazu koordiniert werden. Das Ergebnis: eine punktgenaue Meisterleistung.

- Sieben Brückenbauwerke wurden erneuert und repariert. Darunter auch die Brücke über den Waldreiterweg, die 2013 während eines Orkans beschädigt worden war. Sie wurde in einem Werk in Dessau repariert. Die anderen sechs

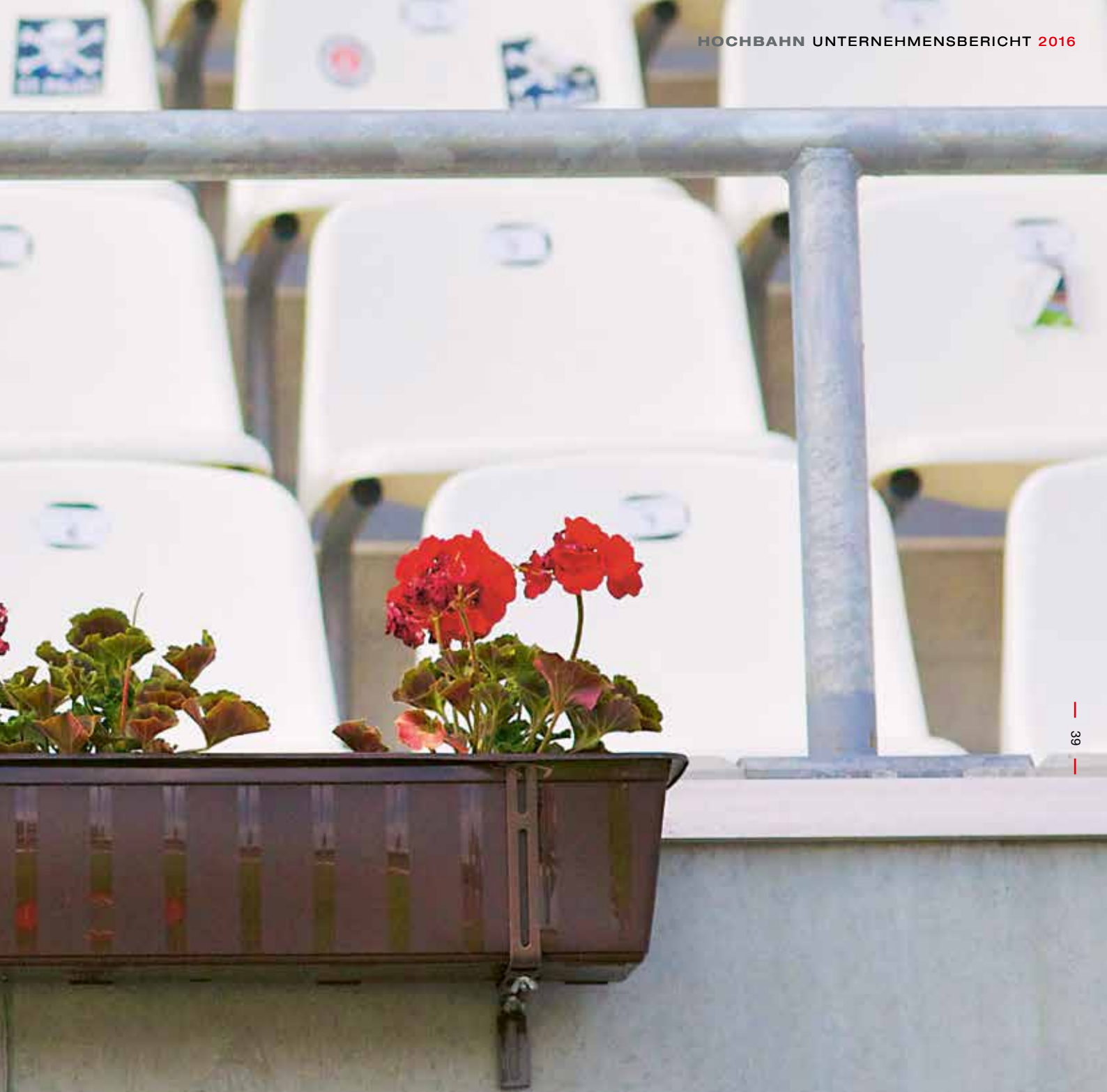
Brücken hatten ihre Lebensdauer von rund 100 Jahren erreicht – nun sind die Bauwerke fit für ein nächstes Jahrhundert.

- Einen Kilometer Schienen, mehr als 500 Schwellen und mehrere hundert Kubikmeter Schotter haben wir bei Gleisbauarbeiten ausgetauscht.
- Mit dem Projekt „Walddörfer 2016“ wurde der barrierefreie Ausbau von zeitgleich sechs Haltestellen gestartet. Während die Haltestelle Ohlstedt schon im Oktober 2016 barrierefrei in Betrieb ging, sind die Haltestellen Schmalenbeck, Ahrensburg Ost, Ahrensburg West, Buchenkamp und Buckhorn im Frühjahr 2017 planmäßig fertiggestellt worden.
- Mehrere Haltestellen und Bahngräben sind saniert worden.

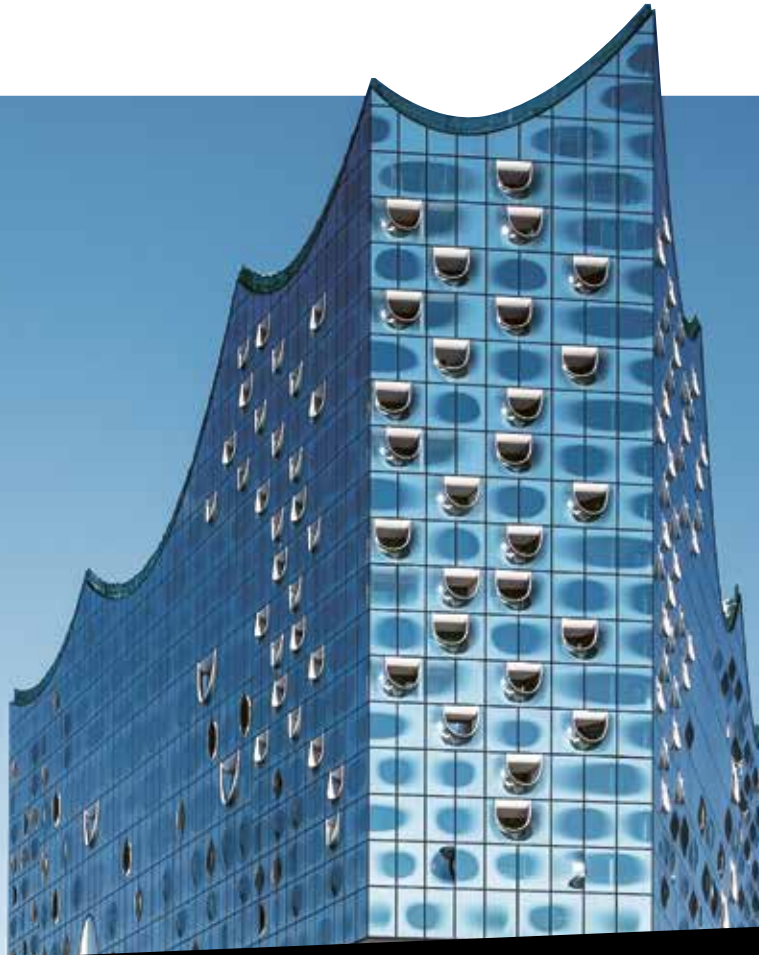




**1,2 Millionen
Fahrgäste.**



Und zwar täglich.
Das entspricht 41 Mal der Kapazität
des Millerntorstadions.



Unser Quartett streicht die Parkplatzsuche.

Fahrkarte lösen – können sich unsere Kunden bald sparen.

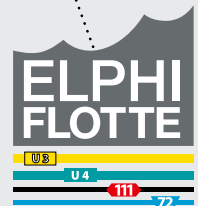
Die „New York Times“ meint, Hamburg ist – Elbphilharmonie sei Dank – eines der Top-10-Reiseziele weltweit. Wir sagen: Richtig so, da gibt es keine alternativen Fakten. Wie Michel und Kiez ist sie schon jetzt im Stadtbild fest verankert. Wie Fans am besten hinkommen? Mit uns! Die Parkplatzsuche wird gestrichen – die Elphi-Flotte der HOCHBAHN bringt Besucher ganz ohne Hupkonzert hin.

Perfekt eingespielt: Mit vier Linien fahren wir zu Land, zu Wasser und „aus der Luft“ per Viadukt das ganz große Orchester auf.

Mit dem Hundert-Elphi-Bus geht's zur Haltestelle Kaiserkai (Elbphilharmonie). Die HADAG-Fähre 72 steuert von den Landungsbrücken aus alle 20 Minuten gen Konzerthaus. Mit luftiger Aussicht fährt die U3 in die 2016 namentlich erweiterte Haltestelle Baumwall (Elbphilharmonie) ein. Und auch die Linie U4 bietet mit dem Halt am Überseequartier eine weitere Verbindung. Klingt gut?

Das ist die Elphi-Flotte der HOCHBAHN – ein taktvolles Ensemble.

Vier Linien, ein Ziel:
Das ist die Elphi-Flotte
der HOCHBAHN.





#sELPHI-SPOT

Beim Ausstieg aus der U3 an der Haltestelle Baumwall (Elbphilharmonie) gibt's die Chance auf das perfekte Elphi-Selfie. Einfach auf den gelben sELPHI-Spot stellen und Smartphone zücken. Wir freuen uns auf Ihre Bilder unter dem Hashtag #sELPHIspot

Zur Elphi ohne Hupkonzert: klingt einfach gut.

Die U3 über die Elbphilharmonie ist und wird auch weiterhin ein beliebter Platz für die Elphi-Fahrer. Die Elphi-Fahrer können sich an der Elbphilharmonie und am Sandtorkei einsteigen und sich an der Elbphilharmonie einsteigen. Die Elphi-Fahrer können sich an der Elbphilharmonie einsteigen und sich an der Elbphilharmonie einsteigen.

HOCHBAHN

ELPHI FLOTTE

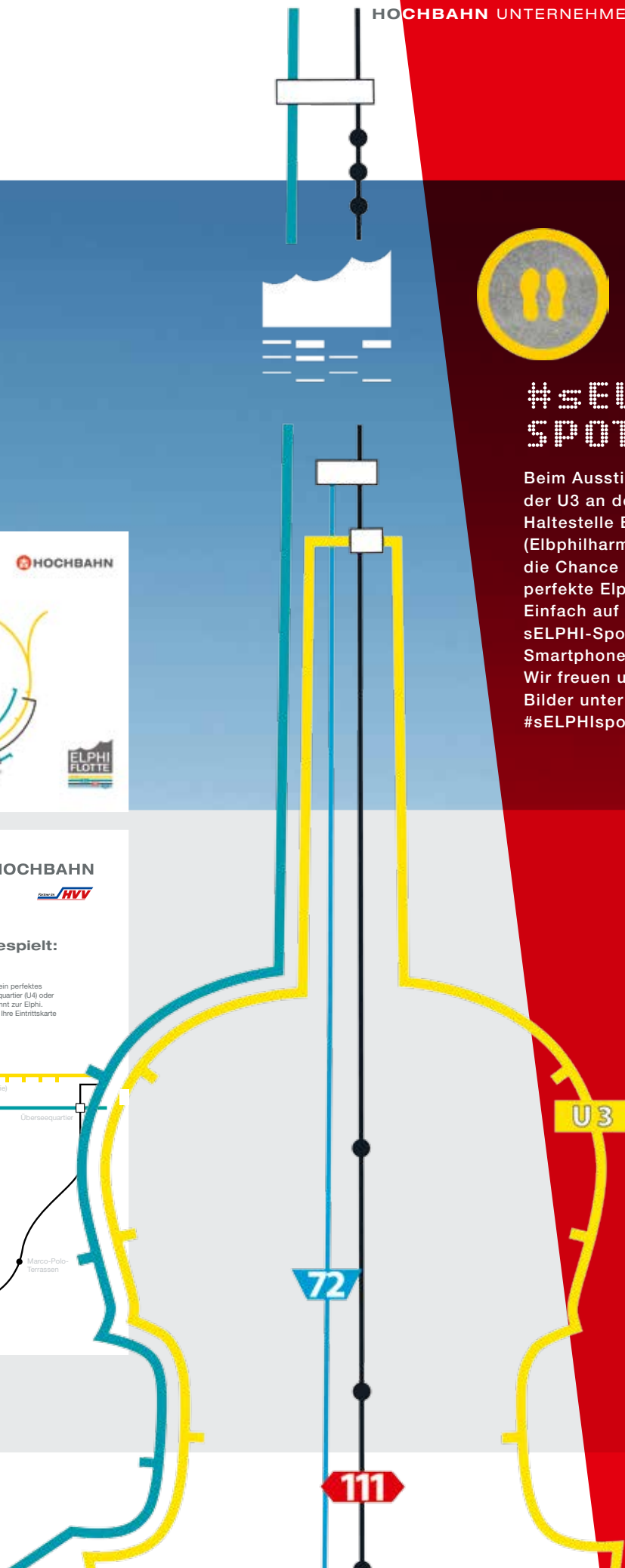
Perfekt auf Konzerte eingespielt: unser Hundert-Elphi-Bus.

Mit der Buslinie 111 erwartet Sie schon vor Konzertbeginn ein perfektes Zusammenspiel. Ob direkt ab Altona, Baumwall (U3), Überseequartier (U4) oder den Parkhäusern in der Umgebung: Wir bringen Sie entspannt zur Elphi. Steigen Sie ein: ganz einfach mit dem HVV-KombiTicket, das Ihre Eintrittskarte gleichzeitig zur Fahrkarte macht.

HOCHBAHN

HVV

ELPHI FLOTTE



Forschen für Fahrgäste.

Prototyping als Innovationsmethode.



Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren schon immer Pioniere: seit mehr als 100 Jahren täglich auf der Suche nach Fortschritt. Jetzt begeben wir uns wieder einmal auf neue Wege – beim Prototyping. So wollen wir Produkte und Services passgenau für unsere Kunden schaffen und eine neue Arbeitsmethode im Unternehmen etablieren. Denn: Wir tüfteln dabei nicht monate- oder gar jahrelang im stillen Kämmerchen, sondern entwickeln von der Idee an gemeinsam mit den Fahrgästen. „Radikal vom Kunden her denken“,

lautet unser Motto. Wir stellen uns die Frage: Welche Bedürfnisse und Wünsche hat unser Kunde vor, während und nach der Fahrt?

Mit der Innovationsmethode Prototyping fördern wir im Unternehmen kreative und agile Arbeitsformen und bringen Menschen mit ganz verschiedenen Backgrounds zusammen – damit wir noch mehr Impulse für die Stadtentwicklung und Lebensqualität setzen können. Denn das ist unser Job für Hamburg.

PLATZ FÜR GUTE IDEEN

Die „Platzampel“ – ein Prototyp.

Meinungsforschung via Social Media.

In Workshops haben Kolleginnen und Kollegen aus verschiedensten Bereichen der HOCHBAHN im vergangenen Jahr Ideen für unsere Kunden entwickelt. Eine davon ist die „Platzampel“, bei der Fahrgäste durch eine digitale Anzeige an der Haltestelle die größtmögliche Chance auf einen Sitzplatz im Zug bekommen sollen.

Via Facebook, Twitter und Blog haben wir die Fahrgäste direkt einbezogen

und uns Meinungen eingeholt. In einem Video, also quasi einem Prototypen, wurde die Funktion der Platzampel erklärt. So sollte der Nutzer erkennen, ob ihm dieser Service helfen könnte und uns seine Bewertung mitteilen. Das Ergebnis: Familien und älteren Fahrgäste kann die Platzampel helfen, Pendler hingegen finden sie eher überflüssig. Erst im Anschluss an solch eine Testphase wird entschieden, ob und wie die Idee weiterverfolgt wird.

FILM ABI! So könnte die „Platzampel“ funktionieren.



0:18 / 0:34

VIRTUELLE BLICKE

Einsteigen in die Welt der HOCHBAHN mit über 270 Videos: youtube.com/hochbahn



4.996 Mitarbeiter.

Und 15 Hunde bei der HOCHBAHN-
WACHE. Unser Dreamteam.

Die Kaminhunde aus Porzellan sind ein Hingucker beim Spaziergang durch Övelgönne. Die paarweise aufgestellten Vierbeiner sollen in der Vergangenheit mehr als nur einen dekorativen Zweck gehabt haben – sie übermittelten Botschaften an die Liebhaber von Hamburger Seemannsfrauen. Blickten die Hunde aus dem Fenster, so war der Ehemann zu Hause, sah man von außen ihren Rücken, war „die Luft rein“.



HOCHBAHN

im Überblick

	2016	2015	2014
Finanzinformationen (in Mio. €)			
Umsatzerlöse	508,6	435,4	423,7
Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die HGV	50,9	60,2	55,4
Kostendeckungsgrad (in %)	91,6	89,6	90,0
Anlagevermögen	946,4	832,2	732,6
Bilanzsumme	1.038,3	915,4	832,3
Bruttoinvestitionen	225,2	224,9	178,1
Mitarbeiter ¹			
	4.996	4.977	4.853
Busverkehr			
Fahrgäste (in Mio.) ^{2,3}	211,7	208,6	209,1
Personen-Kilometer (in Mio.) ^{2,3}	658,7	648,9	650,4
Investitionen (in Mio. €)	27,3	29,6	55,1
Busse	820	797	802
Linien	111	111	111
Haltestellen	1.327	1.327	1.321
Schienerverkehr			
Fahrgäste (in Mio.) ^{2,3}	232,4	228,9	218,3
Personen-Kilometer (in Mio.) ^{2,3}	1.387,3	1.366,8	1.303,4
Investitionen (in Mio. €)	187,9	182,5	118,6
U-Bahn-Wagen	890	873	818
Linien	4	4	4
Haltestellen	91	91	91

¹ Stand am 31.12. inkl. Vorstand und Auszubildende

² 2016: vorläufige Zahlen

³ 2015: aktualisierte Zahlen

Alle Zahlen, Daten und Fakten finden Sie online in unserem Lagebericht und Jahresabschluss 2016 unter hochbahn.de/unternehmensbericht oder direkt über den QR-Code.



Impressum

Herausgeber

Hamburger Hochbahn AG
Steinstraße 20, 20095 Hamburg
Telefon: 040/32 88-0
Telefax: 040/32 64 06
E-Mail: info@hochbahn.de
hochbahn.de

Redaktion

Bereich Marketing
Bereich Unternehmenssteuerung und Systementwicklung
Bereich Finanzen und Controlling

Fotografie

Marc-Oliver Schulz, Wolfgang Huppertz, David Goltz,
Architekten von Gerkan, Marg und Partner (gmp)/Perspektiven:
Gärtner + Christ (Abbildung Seite 30 unten links), Nils Christopher Kemter,
Plainpicture, Getty Images, iStock Photo, Fotolia

Konzept und Gestaltung

Silvester Group, silvestergroup.com
Jutta Gathmann, Marlene Schlund, Nils Christopher Kemter

